

LIEDERLICHER UNFUG

Mirst von herzen leide

(Löwenzahn Medien HD20103/

Galileo MC, www.galileo-mc.de)

14 Tracks, 60:05,

mit dt. Texten und Infos

Die ehemalige Schulband aus Hainichen hat seit ihrem Debüt 2005 einen Riesenschritt in Richtung Professionalität, Ausstrahlung und Arrangements getan. An ihren besten Stellen erinnert das kreative, präzise, druckvolle Zusammenspiel von Drehleier, Flöte und Klarinette auf *Mirst von Herzen leide* an die französische Gruppe Dedale. Glücklicherweise wurde diese Stunde akustischer Musik nicht so glattgebügelt wie viele gängige Produkte, sondern wirkt erfrischend und abwechslungsreich. Der Titelsong beginnt mit mittelhochdeutschem Gesang über einem Bordunteppich. „Dunkle Wolk“ glänzt mit schönen Flötenparts und interessanter Drehleierschnarre. Hackbrett, böhmische Hakenharfe und Maultrommel bringen neue Klangfarben. Bekannt sind die mittelalterlichen Stücke „Sumer is icumen in“, „Herr Mannelig“ und die zwei spanischen Cantigas-Stücke. Das bretonische Drehleierstandard „An Dro“ erscheint in einer gut arrangierten Fassung. „Gaudete“ wird a capella in der Steeleye-Span-Variante gesungen, leider nicht so prägnant wie von Maddy Prior. Viel besser gelingt der vierstimmige Gesang beim mazedonischen Lied im Siebenachteltakt, wo der Satz selbstgeschrieben wurde. Wohltuend und rundum empfehlenswert.

Piet Pollack

Folker 05.10